



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

II. Dann er wirdt den Heyden vbergeben werden vnnd verspottet vnd
verschmehet/ vnd verspeyet werde[n]/ vn[d] sie werden jn geißlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Her: dessen ganze Lieb im Bechern brinde/ sein ganzer Glaub in den Kuchen War-
me ist/ seine ganze Hoffnung in Nichten vnd Speysen ligt.

Leblich verderblich vnnnd gar schädlich ist dise der zeit Vnmässigkeit/ dieweil sie sich
mit einem grossen Laster verhasse/ vnnnd ihr ein Strick bindet vnnnd sliche/ der in gleich-
sam im Antritt der Fasten erwürge. Dann dise Füllerey beraubt gänzlich der Gnaden
CHRISTI/ ohn welche doch so ein lange zeit der Fasten auch kein Nüchterer vollenden
wirdt können. Ja dise Füllerey CHRISTO als einem geladnen Gaste vnnnd allberaitt
ankommend/ die thür so vnhöflich so gottloser Weise verschleust vnnnd zuthut: Dañ
er in das koppen diser Füllerey / vnnnd aufstreichende Stuck / schmäcken vnd riechen
wirdt können. Daher der H. Basilius: [kein Knecht begerend mit seinem Herrn ver-
stet werden/ nimbt seinen feinde zu einem Patronen vnnnd fürsprecher darzu. Die
Luntheit ist ein feind GOTTES. Derohalben so du wilt durch die Beicht wider
sündigen zu GOTT/ fleuße die vollerey / das dich auch mit GOTT weiter von ihme
abwende.

Schädlich

Hom. 2. deie-
iun.

Gleichnus

Es pflegen zu zeiten vntüchtige Leut / die lehen vnnnd Bestandt Ross / so das End
des Bestandes herbey kombt / so vnbilllich treiben / beladen / verrieren / das sie denn andern
oder dritten Tage ihren Herren wider zu oberliffen / ihnen ein lange zeit nichts Nutz
seyn. Also der Teuffel die gottlose Leut / seine mancipia vnnnd leibaigne / wann er sich
die vierzigstägliche zeit herbey kommen / in welcher sie durch die Buß GOTT dem HER-
REN gleichsam versöhnet wollen werden / also die drey nechst vorhergehende Tag / vnd
summenlich diese drey] Tage / durch die Vnmässigkeit treibt / also mit den Sünden des
Trunckens vnd Trunckheit beschwäret vnnnd beladet / ihre herren also vnruhig vnnnd be-
trübt macht / das sie / versöhnen sich mit GOTT wie sie wollen / kaum vber lange zeit /
GOTT zudienen / wie es sich gebüret / tauglich vnnnd Nutz seyn. Ein solche Vnmässige-
keit ist diese drey Tag / von welcher die Heylig Mutter die Christliche Kirche / mit diesem
sürglichsten Euangelio / ihre Kinder / gützig vnnnd Fleissig abholen vnnnd hinder sich
ziehen hatt wollen.

unipularium
capletoni
T VII
22

Auflegung des andern Theyls dieses
Euangelij.

Dann er würdt den Heyden übergeben werden / vnnnd ver spots-
tet vnd verschmähet / vnnnd verspohet werden. vnnnd sie werden
ihne Geißeln.

In Sittlicher Ort von der vngläublichen Lieb CHRISTI
gegen vns / der nit durch ein schlechten vnnnd einfältigen Tode / sonder mit
sovil Schmach vnnnd Pein vns erlöset: vnd von Abscheuen vnd Schändes-
lichkeit der Sünde / das sie durch so grosse Marter in einer sollichen Per-
son aufgelöset vnnnd abgebußt hat müssen werden: Dann diser zwö Vrsachen halber
hatt CHRISTVS sovil vnnnd so grosse Ding gelitten / vnnnd alle vmbstend in diesem Euan-
gelio seinen Jüngern vorgesagt. Dann ein jede Circumstanz qualitet vnnnd Um-
stand hatt ein grosse schwäre des Schmerzens / vnnnd Schand der Schmach: welche
vns zu CHRISTI Lieb vnnnd Nachfolgung / vnnnd zugleich zu verüßung der Sünde /
auffmundern sollen.

Christi Lieb
gegen vns

Wollen derohalben alle vnnnd jede abhandlen / dann / wie gering vnnnd schlechter
CHRISTVS vmb vnser willen worden / desto lieber soll er vns seyn. Die wunden eines
Brenttigams / so er vmb der Braut willen empfangen / je heftlich vnnnd abschewlicher /
je lieber sie ihnen machen. Die erste Circumstanz vnnnd vmbstand ist / [Er würdt den
Heyden übergeben werden.] Dann diß ist hinzu kommen zu der Grösse des Schmer-
zens / das da er von dem Jüdischen Geschläch geboren / in die hände der Heyden / der

Gleichnus

Christus v-
bergeben.

Römer nemlich / vbergeben / vnnnd von jnen mit aller Schmach vnnnd Pein angethon solte werden. Vber den Juden ware nichts ringschätzigers / nichts abschewlicheres dann das Heydentumb. Derohalben die Juden CHRISTVM zur Schmach einen Samaritanum nennen. Vnnnd an einem andern Ort / als er gesagt hette / [da Ich hin gehen köndt ihr nit kommen:] haben die Juden gesagt / [Er würdt villeycht gehn zur Verstreung der Heyden:] vber welches sie nichts abschewlicheres hielten. Dann darumb die gute Juden / so sich CHRISTVM denen Heyden zu vbergeben / zücreuzigen nicht fürchteten / doch das [Richthaus Pilati] eines Heydnischen Menschens / [damit sie nit verunreinet / nicht eingehen wolten.

Derohalben CHRISTVS inn der Meinung vnnnd Verstande der Juden redende / hats diesen Umstande auch hinzu gethon. Also der Prophet Nathan / als er dem David den Ehebruch vnnnd Todtschlag fürwarffe vnnnd verhebet / das er den Uriam getödet / hats hinzu gethon: [Vnnnd du hast ihn getödet vnnnd vmbgebracht mit dem Schwerdt der Kinder Ammon:] welches grösser vnnnd schwerer ware / als wann er durch die Hände seiner Mitgenossen vnnnd Kottgesellen were vmbkommen. Also da Joseph inn Aegypten verkauft wurde / war ein zwifachs Laster. Das erste / das er von seinen Brüdern verkaufft. Das ander / das er den Ismaeliten / Menschen / so frembd / vbergeben wurde. Also hats David zu Jonatha gesagt: [So ein Vngerechtigkeit inn mir / bring mich vmb vnnnd zu deinem Vatter führe mich nicht hinein.] Er hats ihm bitterer geduncken zuseyn vnnnd dem Feindt vmbgebracht werden / der ihne auch sterbende aufslachtet vnnnd verspottet / als von einem Freunde. Er hat auch lieber gewolt vnnnd einem Freundt vmbkloffen / dann vbergeben vnnnd verrathen werden. Dann die Vndanckbarkeit des Verräthers / ist härter als der Tode selbst. Also ist CHRISTVS nicht allein den Heyden vbergeben worden / sonder auch von den Juden / vnnnd gar seinem Jünger. Vber welches er also durch den Geist sich beklaget: [So mein Feindt mir vbelgeredet vnnnd verflucht / wolt ichs ohn Zweifel gern gelitten: Du vber mein einmütiger vnnnd Vertrauter / mein Fürst / vnnnd mein Bekanter / v zugleich mit mir die süssen Speiß genossenst / in der Hause des HERRN haben wir gewandelt mit einem Gemüth Sinn vnnnd Herzen:] Solst nämlich ein solches Laster begehn. Dann es ist ein grosse Verschwegung: Welche CHRISTVS darnach also zuverstehn geben: [Judas / vber gibst du vnnnd verräthst du des Menschen Sohne mit einem Kusse?

Es lehret diser Umstande / mit was Geduld zutragen seye / so vns das jenig was derfehrt / was CHRISTVS seinen Jüngern vorgesagt: [Hütet euch vor den Menschen. Dann sie werden euch verrathen in dem Rathe.] Vnnnd baldt hernach: [Es würdt aber ein Bruder den andern in Tode geben / vnnnd der Vatter den Sohn / vnnnd die Kinder werden wider ihre Eltern auffstehn.] Vnnnd an einem andern Orth. Also dann werden ihrer Dile geärgert werden / vnnnd einander verrathen / vnnnd einander vberhassen.] Welches ganz vnnnd gar wir seht inn vnserem betrübten Engeland täglich durch die Ketzer widerfahren sehen. Aber CHRISTVS so verrathen / vnnnd den Heyden vbergeben / vnnnd von seinem eygnen Jünger verrathen / wie er dazumal die Apostel / vnnnd folgendes alle Christliche Martyrer wunderbarlicher Weis beherst vnnnd gestärckt / dergleichen Ding zuleyden: also zu der Ehre GOTTES hat er in vnserm Engeland ihrer vil gestärckt / vnnnd einweders freywillig in das Etend vertribt / oder in Banden vnnnd Gefäncknuß getödet / oder an die Spiß vnnnd Creuz / vnnnd den aller bittersten Tode / vmb des Catholischen Glaubens willen tapffer auff sich zunehmen / glücklich geführet vnnnd gebracht.

Die ander Circumstanz vnnnd Umstand ist / [Er würdt verlachtet vnnnd verspottet werden.] Die Verspottung CHRISTI ware mancherley vnnnd vilfältig. Erstlich [in dem Haus Cayphe wirt er mit verdecktem Angesicht verspottet von den Juden.] Darnach von Herode / vnnnd seinem ganzen Kriegs vnnnd Hoffgesind [verlachtet / mit einem weissen Kleyd bekleidet vnnnd angelegt.] Ferners würdt er von den Römischen Kriegsknechten inn dem Richthaus verspottet / so schryben: [Seye gegrüß du König der

Joan. 2.
Joan. 7.

Joan. 19.

2. Reg. 11.

Genes. 40.

1. Reg. 20.

Psal. 54.

Luc. 22.

Matth. 10.

Matth. 24.

Vide con-
tationes Ca-
thol. Et Anglo
Caluin. Treu-
ris, Anno,
1588.

Christus ver-
lacht.

Matth. 26.

Luc. 23.

der Juden.] Er wirdt aber schon am Creus hangend / vñnd an das Holz vnfers Heyls gelaget / zum Zeychen vñnd Fändel der Seligkeit auffgericht / vil vñnd von Vn-
ten verspottet vñnd verlachet.

Ioan. 19.

Erstlich / von den Juden die schryben: [Pflü / der du den Tempel GOTTES zer-
brichst vñnd in dreyen Tagen denselben wider auffbauest / steyge jetzt herab vom Creus /
vñnd auff dir selbst.]

Marth. 27.

2. Alsdann von den Priestern. [Die hohe Priester verspottet
vñnd mit den Schriftgelehrten vñnd Eluisten vñnd sagten: Wann er der König
von Israel ist / so steyge er jetzt herab vom Creus / vñnd so glauben wir ihm.]

3. Von den Wörtern so mit ihm gecreuziget waren: Dann dieselbige [warffen ihm eben
das nach für.]

Zum vierdten / von den Römischen Kriegsknechten vñnd Soldaten.
[Espotteten aber sein / vñnd die Kriegsknecht tratten hinzu / vñnd botten ihm Es-
sack. So du bist ein König der Juden / hüffe dir.]

Also ist CHRISTI Wort in diesem
Evangelio / also seyn die alten Prophezyung vñnd Weissagungen erfüllet worden.
Der Schmach vñnd Scheltwort deiner Vbelthäter seynd auff mich gefallen: Dann
in Esfades Haus hat mich gessen vñnd verzehret.]

Psal. 68.

Vñnd widerumb: [Mit
Schmach vñnd Peyn wollen wir ihm fragen / das wir wissen sein Ehrerbietung / vñnd
problem sein Geduldt.]

Sap. 2.

Wand abermals: [Ich bin ihnen zu einer Parabel vñnd
Scheltwurt worden.]

Psal. 26.

Dieses alles soll vns lehren vñnd ermahnen die Schmachredt
mit CHRISTO vñnd vmb CHRISTI willen leyden vñnd gedulden.

Ein anderer Vmbstand ist / vñnd er [wirdt gegenfelt werden /] namblich von den
Heyden / vñnd Soldaten des Nichts Haus Pilati. Also die alte Prophezyungen / [die
Düßlin vñnd Zucht vnfers Fridens ober ihm / vñnd durch sein Blut seynd wir ge-
sund worden.]

Christus ges
geiselt.

Wid widerumb: [Meinen Leib hab ich dargeben denen so mich schluz-
gen / vñnd meine Wange denen so mich rupffeten.]

Esa. 53. & 50.

Dise wußt vñnd grausame Zerrei-
ßung / als so groß gewesen / das sich der Prophet darfür ensetzt vñnd gesagt: [Wir ha-
ben ihm gesehen / vñnd es war kein Angesicht / daher wir ihm kein Ehr erzeygt.]

Die vierde Circumstanz vñnd Vmbstand / vñnd er [wirdt verspottet werden:]

Christus so

Namblich zum Theyl von Juden in dem Haus Cayphe / zum Theyl von Heyden in
dem Nichts Haus Pilati. [Vñnd etliche haben angefangen ihn zuwerspotten / vñnd sein
Gesicht zuverdecken. Sie schlugen sein Haupte mit einem Rohr / vñnd verspotteten
ihm.]

spottet.
Marc. 14. & 15.

Welche Schmach auch die alten Propheten nit verschwygen: [Mein An-
gesicht hab ich nit abgewende von denen so mich schalten vñnd verspotteten.]

Esa. 50.

Es hat aber
auch Job / es seye gleich von ihm / oder von CHRISTO / oder von allen beyden (Dann
auch sein Geduld ein Figur der Geduld CHRISTI ware) gesagt: [Sie haben ein Ab-
schewen vñnd Grawel an mir / vñnd fliehen weyt von mir / vñnd fürchten sich nit mein An-
gesicht zuwerspotten.]

Job. 30.

Hat derohalben CHRISTVS alle Schmach für vns gelitten. Er wirdt verkaufft
wie ein Knecht / verspottet vñnd verlacht wie ein Narr / verspottet wie ein Vnbefinter / geis-
let wie ein Dieb / getödtet wie ein Vbelthäter. Dis alles haben wir verdienet: aber / das
wir gesündiget / wirdt vnser Bildnuß auffgehendet. Dann CHRISTVS / wiewol er ein
warhaffter Mensch / ist er doch nit ein warhaffter Sünder / sonder ein Bildnuß dessen
gewesen. [GOTT schicket seinen Sohn / gleich wie ein Fleisch der Sünd /] das ist /
gleich wie ein sündigen Menschen / [vñnd vnder die Gottlosen gerechnet: Vonn der
Sünd hat er die Sünd verdampft inn dem Fleisch:]

Röm. 8.

Durch dise gecreuzigte Gestalte
vñnd Bildnuß der Sünd / hat er erlöset von der Sünd / vñnd von ihrer Straffe / den sün-
digen Menschen. Dise Ding sollen vns zur Lieb CHRISTI wunderbarlich bewegen /
zu Vermendung vñnd Abscheuen der Sünd vñnd welcher zuerlösen er soult erlitten / gar
fast vñnd sehr auffmündern vñnd erwecken.

Esa. 53.

Wann einer dein guter Freund / so du auß Verdienst zum Galgen vñnd Straff er-
suche / deine Kleyder anlege / sich selbst für dich fangen / verurtheyle / vñnd auffknuffen
lasse (Desgleichen von dem Damone vñnd Pythia erzählet wirdt / vñnd dem Marty-
r Alexandro, welcher zu der Christlichen Junckfrauen Antonina in das Hurhaus
verur-

Gleichnuß.

unipularium
lapletoni
T VII
22

verurtheylet vnnnd verdammet / hinnein gangen / seine Kleider ihr geben / das sie mit denselben bekleidet frey ledig heraus möcht gehen: Da solches geschehen / ist er inn dem Haus an Statt der Junckfrauen bliben / vnnnd die Cron der Martyr zugleich mit der Junckfrauen erlangt / schreibt Simeon Metaphrastes) Dir aber ihnen nicht beweynest vnnnd klagest: sondern dargegen nach ihme hero schryest vnnnd jugigtest / ja die Hencker selbs auff ihn bestest / wo nit selbst sein Hencker wärest / wärest du nit tausenderley Todes werth: Dis ihut aber ein jedlicher Christ / so off er ein Todsfünd begeht. [Dann er creuziget ihme selbs den Sohn GOTTES / vnnnd hält inen für ein Spott /] sagt Paulus. Wie creuziget er / wie verspott er / vnnnd (wie er an einem andern Orth sagt) [tritt er den Sohn GOTTES mit Füßen / vnnnd das Blut des Testaments] am Creuz vergossen / [besudelt / in welchem er geheyliget /] Dann das er gleichsam sündiget / als wäre CHRISTVS vmb sonst vnnnd vergebens gestorben / vnnnd den ganz Nutzen vnnnd Frücht seines Leydens / so vil er vermag vnnnd an ihme gelegen / erlahret vnnnd außschüt / vnnnd die ganze Creuzigung für inen das ganze Leyden / Tod / das vergossne Blut für nichten hält / verwürffet / veracht / mit Füßen tritt / für ein Spott hält: Dann ob er schon wol dis nicht Augenscheinlich vnnnd außstruckentlich thut / thut es doch heymlich / stillschwegend / kräftiglich vnnnd nothwendig folgender Weis: Ob er schon nicht gemeynt solches Vbel zubegeh / thut es doch vnnnd vollbringts mit der That. Dis wöllen die Wort Pauli sagen vnnnd zuuerstehn geben / welche fürwar das Hers eines wahren Christen fast bewegen sollen.

Exempel.

Tob. 12.

Der gut Tobias der Jünger / als er von dem Engel Raphael in seines Vatters Haus frisch vnnnd gesund / alle Sachen nach seines Herzen Wunsche verricht / wider geführt ware / redet also zu seinem Vatter: [Vatter was Johns wöllen wir ihme geben das der Gutthat / die er mir gethan hat / gleich sey? Er hat mich geführt / vnnnd mir der Blind hergebracht / er hat das Gelt selbs vom Gabelo empfangen vnnnd mir zu dem sein Weib geholffen / vnnnd das teuflische Gespenst hat er von mir getrieben / hat ihren Eltern Freud geschafft / mich hat er verhütet / das mich der Fisch nit verschlunden hat / dich hat er wider sehend gemacht / ja wir haben alles empfangen. Was mögen wir ihme nun für dises alles thun das dem Gemäß seye? Ich bitte dich aber mein Vatter / das du ihn bittest / ob er villeicht den halben Theyl / von allem dem nemmen wolt / das wir gebracht haben. Lasset vnns auff wenigst dis Exempel der Dankbarkeit nach folgen. Vil mehr vnnnd grösser Gutthaten hat vnns CHRISTVS bewisen / dann der Raphael dem Tobia.

A. Cor. 2.
Luc. 18. & 22.

Colof. 2.

Ephes. 2.
1. Pet. 2.
Ioan. 1.Rom. 5.
Pfal. 115.

Matth. 19.

Wir Christen seynd mit einem grössern Liecht erleuchtet / als der Tobias. Christus ist vmb vnser Heyls vnnnd Gesundheit willen [Mensch worden] vnnnd hat ein armer Mensch seyn wöllen / vnnnd hat die Arbeit zu Predigen auff sich genommen / [wie er ist gangen Guts zuthun / vnnnd zu heylen vnnnd glund zumachen alle Besessene vom Teuffel / vnnnd ist den Heyden vberantwortet worden / vnnnd verspottet / vnnnd gegeisset vnnnd verspottet / vnnnd mit einer dörneren Cron gekrönet / vnnnd mit den Mördern gecreuziget / vnnnd getödtet worden. Er hat den Zedel vnnnd die Handschrift genommi so wider vns ware / vnnnd dieselb ans Creuz genaglet: er hat die Feindschafft durch sein Fleisch hinweck gethan: vnnnd von dem Gewalt der Finsternissen heraus gerissen: er hat vns beruffen zu seinem Wunderbarlichen Liecht: hat vnns Gewalt geben Kinder GOTTES zu werden.] Letztlich / alles Guts seynd wir ei fället worden. [Dann der vns seinen Sohn geschicket hat / wie hat er vns nicht alle Ding mit ihme geschicket? Was wöllen wir derohalben dem HERREN widergelten / für alles das so er vns geben?

Wir wöllen ihn bitten / ob er sich villeicht würdigen / vnser halbs Leben / zu seinem Dienst an vnnnd auffnehmen / nach dem wirs ihme ganz die Welt gänglich verlassen vnnnd abgesagt / gemeynlichlich nicht alle können. [Dann nit alle fassen dis Wort] Vnnnd welche sich ganz GOTT ergeben bekennen / behalten doch etwas zu ihrer Nothturfft vnnnd Schwachheiten: Wolt GOTT nicht mehr dann nur das halb jres Lebens.

Er erget sich ganz vnnnd gar GOTT/welcher die Gebott GOTTES alle hält / vnnnd zu der Ehre GOTTES all sein Thun vnnnd Lassen richtet vnd anschieket.

Auflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Er aber schrye je länger je mehr: Du Sohn Davids/ erbarme dich mein.

Es ist ein Stiller Ort / von den Verhindernüssen des Gebets / oder eines jeglichen guten Wercks / dapper abzutreiben / noch der Versuchung weichen oder Statt geben. Diser Blinde / Starck im Glauben / je mehr in andere scholten vnnnd straffeten / das er schweige / eintweders den Menschen verachtende / oder seiner Volfahrt mißgünne / je mehr er CHRISTO nachschreie. Welche Starck im Glauben seynde / noch vmb verlachung vnd Spott der Menschen / mit welchen Andächtige Personen oft geplagt: noch Anreysungen der Teuffel vnnnd bösen Geister / welche die in guten Wercken geschäftig vnnnd bemühet / auff vil vnnnd wunderbarliche Weis vnnnd Weg verirren vnnnd zerplagen: noch vmb einige Angelegenheiten willen des Lebens vnnnd Vnglück / eintweders vom Gebett oder einem jeglichen andern guten Werck / guter Meinung fürgenomen / abstechn vnnnd ablassen.

Der Versuchung nicht stark zugeben.

Ein kleines Feuer fürwar / als das in einer Latern ist / würdt auch von dem wenigsten Blast vnnnd Wind aufgelöschet. Ein groß Feuer aber je mehr man darein bläst / je mehr nimbt es zu vnnnd würdt durch dasjenige / so ihme von Natur zuwider gemehret.

Gleichnuß

Also ein kleine Lieb / ein schwache Andacht bey einem gutten Werck / würdt auch durch die geringste Verhindernuß aufgelöschet / oder nimbt doch gewislich ab / vnnnd erkaltet.

Ein grosse vnnnd hisige Lieb aber / nimbt von ihrem Gegentheil vnnnd widerwärtigen Dingen zu: vnnnd je mehr sie getrieben / je mehr seudt vnnnd enhsit sie. David als er von dem Nithol verlachet vnnnd gestrafft / das er vor dem HERRN mit offnem vnnnd entdecktem Haupt getanzt: dieweil er solliches auß hisiger vnnnd inbrünstiger Liebe GOTTES schon hatte / hat mit nichten das Herz fallen vnnnd nachgelassen / sonder zur Antwort geben: [Ich will Spilen vnnnd ringer werden mehr als ich worden bin / vnnnd will demütig seyn in meinen Augen.] Als Paulus in seiner ersten Befehung CHRISTVM zu Damasco Prediget / vnnnd ihrer vil sich ab diser seiner Veränderung entsetzten vnnnd verwunderen / vnnnd zuerhindern vnderstanden: Ward er je länger je mehr kräftiger vnnnd namme zu vnnnd machte die Juden zuschanden die wohneten zu Damasco. Es hat nicht vnderlassen Abraham vnnnd abgelohn von dem Opfer das er auffopfferte / ob er schon sahe die Vögel herunder stengen / das sie ihn verhinderten / sonder triebe sie fleisig ab vnnnd hinweck / vnnnd verharrete inn seinem heyligen Werck / bis die Sonne vnderginge.

Exempel.

1. 2. Reg. 6.

2. Aetor. 9.

3. Genef. 15. Allegoria oder Beyspil.

Man soll von einem guten Werck nicht ablohn vnnnd weichen / so lang man die Kraft hat dasselbig zu vollbringen / was vnnnd wie vil gleich Vögel herab stengen / wie vil Beschwärtlichkeit vnnnd Verhindernüssen durch die Bosheit vnnnd Betrug d Menschen für vnnnd vndergeworffen werden. Wider dise Hindernüssen soll mann sagen mit dem David: [In den HERRN vertraue ich: Wie köndten es sagen zu meiner Seel / ziehe hin vnn wandere auff einen Berg wie ein Spas.] Das ist / lasse fahren dein heilige Fürsaz vnnnd Fürnemmen / in welchem du jest lang als in einem Nest gewohnet / vnnnd stieg ober die Berg / hin vnnnd wider durch vngewisse Drth. Dann das ist die Stimm der Schreyenden auff dem Weg / vnnnd die Straffen vnn ausschelten / welche ein gutes Werck antretten vnnnd vor der Handt haben: deren Stimm wider seyn solle: [Ich traue vnnnd hoffe in GOTT.] Wie könds ihr so eytel vnn zuchte Ding zu mir sagen: [Dann

Psal. 18.

schau

in ipularium
ta pletoni
T VII
22